

Voodoo, Jazz und Mardi Gras | Fahrt ins Grüne mit den Streetcars

Südstaatencharme erleben | Mordides Flair auf den Friedhöfen



City|Trip New Orleans

Margit Brinke, Peter Kränzle



EXTRATIPPS

Die FüÙe hochlegen:

übernachten im zentral gelegenen Hotel The Higgins | 126

Shopping in Vintage Stores und coolen Boutiquen:

z. B. im Slow Down an der Magazine Street | 76

Kreative moderne Küche:

genießt man im Cochon oder im Herbsaint | 61 und 62

Wenn die Sonne untergeht:

in der Frenchmen Street in Faubourg Marigny bieten Blue Nile Nightclub oder Café Negril musikalische Unterhaltung | 70

Überblick mit Lerneffekt:

auf der Aussichtsplattform und in der Ausstellung von Vue Orleans erfährt man viel über die Stadt und ihre Bewohner | 33

When the Saints go marching in:

ein Footballspiel im Superdome ist ein unvergessliches Erlebnis | 37

Unterwegs im Garden District:

mit Two Chicks Walking Tours | 120

Interaktives Kunsterlebnis:

ein Besuch im JAMNOLA eignet sich für Groß und Klein | 57

Totenstadt mit spannender Architektur:

der Metairie Cemetery | 21

Hier spielt die Musik: das New Orleans Jazz & Heritage Festival zieht Tausende Musikfans aus aller Welt an | 81

☞ Die Bourbon Street gilt als Partymeile der Stadt | 18

➤ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 8**

„Laissez les bons temps rouler!“

The Big Easy – New Orleans trägt seinen Spitznamen völlig zu Recht, denn in „N’Awlins“ läuft das Leben nach anderen Regeln ab. In dieser katholischen Enklave mitten im protestantischen Süden stehen den über 700 Kirchen und 40 Friedhöfen ein paar Tausend Bars und Lokale gegenüber. Hier treffen Welten aufeinander: Voodoo und Vampire, Traditionen und Skurriles, Creoles und Cajuns, Schwarz und Weiß, Alte-Welt-Flair und Moderne, Dolce Vita und Endzeitstimmung, Haute Cuisine und Po-Boys, Greek-Reival-Villen und Shotgun Houses.

New Orleans ist alles andere als eine gewöhnliche US-Metropole, lässt im liebenswerten Verfall und Chaos, in Dekadenz und Ignoranz bezüglich Konventionen jeglichen Perfektionismus vermissen und gleicht, was das Flair angeht, eher Städten in der Karibik, in Lateinamerika oder Südeuropa. Die Geschichte von New Orleans ist wie eine Achterbahnfahrt und besonders Hurricane Katrina hat gezeigt, wie sehr die New Orleanians in Krisen zusammenhalten.

In den letzten Jahren hat sich enorm viel getan. Abgesehen von neuen bzw. erweiterten Attraktionen wie Vue Orleans (s. S. 33) oder JAMNOLA (s. S. 57), Insectarium (s. S. 57), Besthoff Sculpture Garden (s. S. 45) oder World War II Museum ²⁴, sind Viertel wie Marigny, Bywater ²¹ oder Irish Channel ²⁹ aufgeblüht. Außerdem entstanden tolle moderne Hotels und vor allem kreative Lokale, die die Grenzen von Creole- und Cajun-Küche sprengen.

Seit unserer ersten Reise in den 1980er-Jahren fasziniert uns die Stadt. Unvergessen jener Besuch 2006, kurz nach Katrina, wo wir mit

den Bewohnern während des Jazz-Fests weinten und feierten. Die Widerstandsfähigkeit der New Orleansians ist bewundernswert. Weder Hurricanes – zuletzt 2021 Ida – noch eine Pandemie können den Lebens- bzw. Überlebenswillen bremsen. New Orleans ist ein Unikum in den USA, ist mehr, ist anders, und Lebensfreude pur – getreu dem Motto: „Laissez les bons temps rouler!“

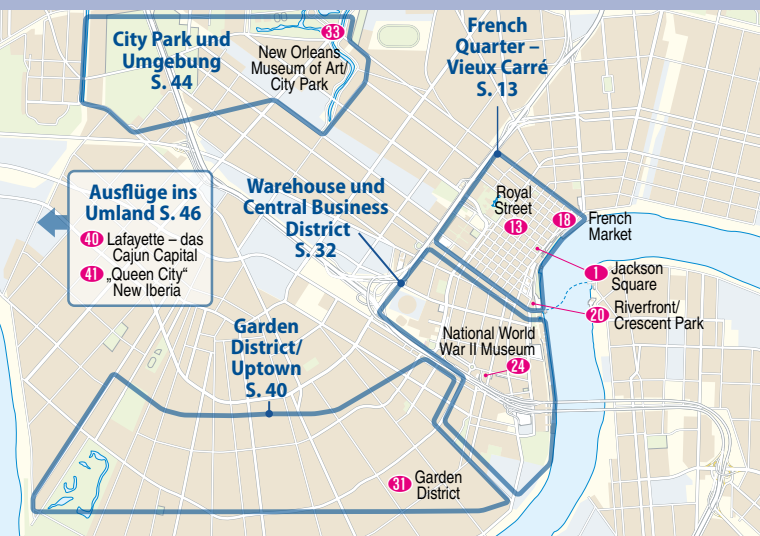
Die Autoren

Margit Brinke und **Peter Kränzle** sind promovierte Klassische Archäologen, die als freiberufliche Journalisten und Buchautoren mit Fokus USA tätig sind. Durch über 100 Publikationen bei verschiedenen Buchverlagen und die Mitarbeit bei Zeitungen, Magazinen, Blogs und PR-Arbeit konnten sie sich einen Namen im Reise- und Sportjournalismus machen.

Im REISE KNOW-HOW Verlag liegen von ihnen über ein Dutzend Stadtführer in den Reihen CityTrip und CityTrip Plus zu verschiedenen, v. a. amerikanischen Zielen vor. Die Autoren wurden für ihre Arbeit schon mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2018 mit dem amerikanischen „IPW Travel Writer Award“, und betreiben ihren eigenen Blog: <http://travelingtramps.blogspot.com>.

120no Abb.: mb





- 1 „Laissez les bons temps rouler!“
- 1 Die Autoren

7 New Orleans entdecken

- 8 Kurztrip nach New Orleans
- 11 **Stadtspaziergang**
- 12 *Orientierung*
- 13 **French Quarter – Vieux Carré**
- 14 ❶ Jackson Square ★★★ [E4]
- 14 ❷ St. Louis Cathedral ★★ [E4]
- 15 ❸ Cabildo und Presbytère ★★★ [E4]
- 16 ❹ Pontalba Buildings ★★ [F4]
- 17 ❺ New Orleans Pharmacy Museum ★ [E4]
- 17 ❻ Napoleon House ★ [E5]
- 17 ❼ Historic New Orleans Collection ★★ [E4]
- 18 ❽ Bourbon Street ★ [E4]
- 18 ❾ St. Louis Cemetery No. 1 ★★ [C4]
- 19 *Gentlemen Pirates*
- 20 *Cities of the Dead*
- 22 ❿ Tremé und Louis Armstrong Park ★ [D2]
- 23 ⓫ Hermann-Grima House ★ [D4]
- 24 *Voodoo – fauler Zauber oder was?*
- 24 ⓬ Madame John's Legacy ★ [E3]
- 25 ⓭ Royal Street ★★★ [F3]
- 26 ⓮ Gallier House ★★ [F3]

- 26 15 Old Ursuline Convent ★ [F3]
 27 16 Historic BK House & Gardens ★ [F3]
 27 17 Old U.S. Mint ★ [G3]
 28 18 French Market ★★ [F3]
 29 19 New Orleans Jazz National Historical Park ★ [F4]
 29 20 Riverfront/Crescent Park ★★ [F4]
 30 Die Ära der „Paddlewheeler“
 32 21 Faubourg Marigny und Bywater ★★ [fj]

32 Warehouse und Central Business District

- 33 22 Canal Street ★ [D6]
 34 A Streetcar named Desire
 34 23 Warehouse/Arts District ★★ [E8]
 35 24 National World War II Museum ★★ [D8]
 36 Who Dat?
 36 25 Ogden Museum of Southern Art ★ [C8]
 37 26 Gallier Hall ★ [C7]
 37 27 Superdome ★★ [A6]
 37 28 Blaine Kern's
 Mardi Gras World ★★ [fm]
 38 Karneval – Throw me something, Mister!

40 Garden District/Uptown

- 40 29 Magazine Street/
 Irish Channel ★★ [em]
 41 30 Central City/
 Faubourg Lafayette ★ [A9]
 41 31 Garden District ★★ [dm]
 43 32 St. Charles Ave./Uptown ★ [dm]

44 City Park und Umgebung

- 44 33 New Orleans Museum of Art/
 City Park ★★ [ci]
 45 34 Pitot House Museum ★ [di]
 46 Lakeview/Lake Pontchartrain
 46 35 Longue Vue House and Gardens ★ [bj]

46 Ausflüge ins Umland

- 47 36 Gretna ★ [en]
 47 37 Chalmette Battlefield and
 National Cemetery ★ [S. 144]
 48 38 Plantation Road ★★ [S. 144]
 49 39 Baton Rouge ★★ [S. 144]
 51 40 Lafayette –
 die Cajun Capital ★★ [S. 144]
 53 41 „Queen City“ New Iberia ★★ [S. 144]
 54 Tabasco – Hot Stuff

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- für die USA: 001
- für New Orleans: 504

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/neworleans24

Abkürzungen

s. S. 138

55 New Orleans erleben

- 56 New Orleans für Kunst- und Museumsfreunde
- 57 *Audubon Nature Institute*
- 59 New Orleans für Genießer
- 62 *Kulinarisches New Orleans*
- 68 New Orleans am Abend
- 74 New Orleans zum Stöbern und Shoppen
- 79 New Orleans zum Durchatmen
- 80 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 82 *„We are so other!“ – Das gibt es nur in New Orleans*

83 New Orleans verstehen

- 84 New Orleans – ein Porträt
- 85 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 88 *The Great Deluge – eine Stadt und ihr Kampf gegen die Fluten*
- 90 Leben in der Stadt
- 97 Musik im Blut
- 98 *Satchmo – Louis Armstrong*

☐ Skulptur im Louis Armstrong Park 10 (060no Abb.: mb)

101 Praktische Reisetipps

- 102 An- und Rückreise
- 103 Autofahren
- 104 Barrierefreies Reisen
- 105 Diplomatische Vertretungen
- 105 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 107 Elektrizität
- 107 Geldfragen
- 107 *New Orleans preiswert*
- 109 Informationsquellen
- 110 *Unsere Literaturtipps*
- 111 LGBT+
- 112 Maße und Gewichte
- 113 Medizinische Versorgung
- 114 Mit Kindern unterwegs
- 115 Notfälle
- 116 Öffnungszeiten
- 116 Post
- 116 Sicherheit
- 117 Sport und Erholung
- 119 *Southern Drawl*
- 119 Sprache
- 120 Stadttouren
- 122 Telefonieren und Internet
- 123 Uhrzeit und Datum
- 123 Unterkunft
- 128 Umgangsformen und Verhaltenstipps
- 128 Verkehrsmittel
- 130 Versicherungen
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Kleine Sprachhilfe
- Amerikanisch
- 135 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 144 *New Orleans mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung



NICHT VERPASSEN!

1 Jackson Square [E4]

Rings um diesen historischen Platz (s. S. 14) repräsentieren Bauten wie Cabildo, Presbytère (s. S. 15) und die Kathedrale (s. S. 14) die einstige weltliche und kirchliche Macht, heute sind stattdessen interessante Ausstellungen bzw. Kunstschatze zu sehen.

13 Royal Street [F3]

Historische Bausubstanz und prächtige Balkone machen das French Quarter aus. Vor allem die Royal Street (s. S. 25) zeigt gut das spanisch-französische Erbe, während die Bourbon St. (s. S. 18) als Partymeile von New Orleans gilt.

18 **20** French Market [F3] und Riverfront [F4]

Am Mississippi-Ufer (s. S. 29) fahren nicht nur Schiffe ab, sondern es gibt auch Attraktionen wie Vue Orleans (s. S. 33), Audubon Aquarium und Insectarium (s. S. 57) oder French Market (s. S. 28).

24 National World War II Museum [D8]

Das sehenswerte National World War II Museum (s. S. 35) befindet sich im Warehouse/Arts District (s. S. 34), einem Viertel, das viel Gastronomie, Nightlife, Kunst und Kultur zu bieten hat.

31 Garden District [dm]

Das im Laufe des 19. Jh. entstandene Wohnviertel der reichen amerikanischen Oberschicht in Uptown verkörpert mit prächtigen, von großzügigen Gärten umgebenen Villen Südstaatenidylle (s. S. 41).

33 New Orleans Museum of Art/City Park [ci]

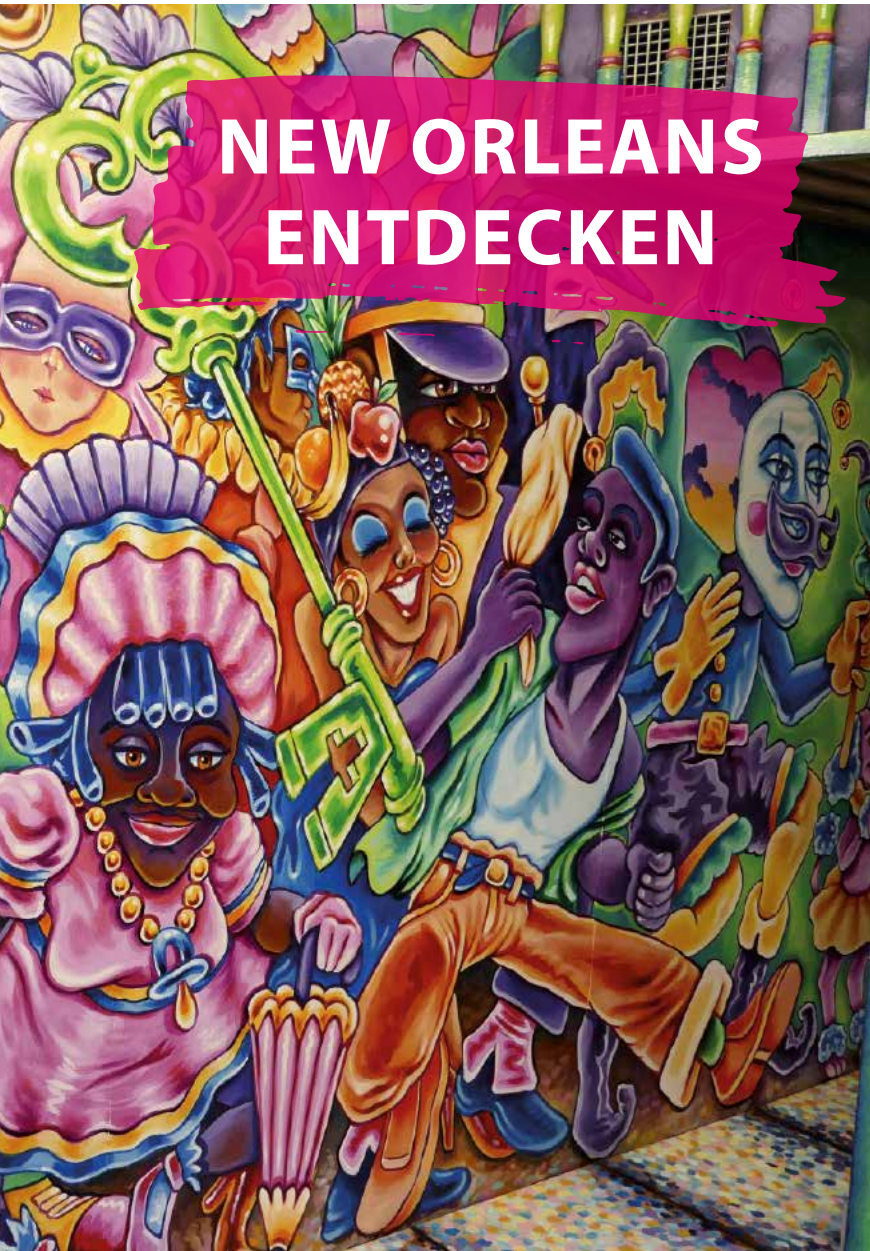
Das Museum am Rand des City Park gibt einen Überblick über die Kunst verschiedener Epochen und Erdteile. Landschaft, Kunstgenuss und Erholung bietet der Besthoff-Skulpturengarten (s. S. 44).

40 **41** Ausflug ins Cajun Country [S. 144]

Ein Besuch in den Sümpfen im Westen der Stadt gleicht einer Reise in eine andere Welt. Besonders sehenswert sind das Cajun Capital Lafayette und die „Queen City“ New Iberia (s. S. 51 und S. 53).



NEW ORLEANS ENTDECKEN



Die meisten Besucher kommen im Rahmen einer längeren Rundreise nach New Orleans. Oft ist die Metropole nur ein Stopp auf dem Weg durch den tiefen Süden bzw. nach Florida. Zugegeben, man kann New Orleans an ein oder zwei Tagen erkunden, da der Stadtkern überschaubar ist. Um die Stadt jedoch richtig kennenzulernen, sollte man mindestens drei Tage einplanen. Dann bleibt ge-

nügend Zeit für die wichtigsten Viertel, für eine Bootsfahrt auf dem Mississippi, einen Friedhofsbesuch und für das sehenswerte Kunstmuseum im City Park. Die Hauptattraktionen und -viertel sind überwiegend mühelos zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Letzterer erfordert allerdings Zeit, denn eines wird der Besucher schnell lernen: In New Orleans gehen die Uhren langsamer ...

Kurztrip nach New Orleans

1. Tag: French Quarter und Riverfront

Der erste Besuchstag gehört dem Vieux Carré, dem historischen **French Quarter** mit der sich zum Mississippi hin anschließenden Riverfront. Hier spielt sich das Leben ab, hier finden sich Attraktionen wie das **Audubon Aquarium und Insectarium** (s.S.57), Museen sowie historische Häuser und hier legen die Mississippi-Dampfer ab. Unzählige kleine Shops aller Art, Antiquitätenläden, Galerien und Boutiquen, Restaurants, Cafés und Bars bieten den perfekten Rahmen für einen genüsslichen Bummel durch die romantischen Straßen, deren Häuser begrünte Balkone vorweisen.

Vormittags

Der erste Tag beginnt „stilecht“ mit einem Frühstück im **Café Du Monde**

☐ Vorseite: Bunt und kreativ – ein Kunstwerk aus JAMNOLA (s.S.57)

☐ Das National World War II Museum **24** beschäftigt sich mit dem Zweiten Weltkrieg

(s.S.67) – günstig am Jackson Square, dem Ausgangspunkt für den Spaziergang durchs **French Quarter**, gelegen. Erster Besichtigungspunkt ist der Platz mit den umliegenden Bauten, darunter **St. Louis Cathedral 2**, **Cabildo** und **Presbytère 3** mit dem **Louisiana State Museum**. Danach lässt man sich durch die Straßen des French Quarter treiben. Als Alternative böte es sich an, sich vom **Vue Orleans** (s.S.33) aus einen ersten Überblick zu verschaffen.

Mittags und nachmittags

Zur Mittagspause empfiehlt sich z.B. ein Imbiss im **French Market 18** oder ein Po-boy bei **Johnny's Po-boys** (s.S.66). Entlang der **Riverfront** warten dann das **Audubon Aquarium** und das **Insectarium** (s.S.57). Gelegenheit zum Shoppen gibt es ebenfalls: z.B. in der **Jax Brewery** (s.S.75) oder im Outlet-Shoppingcenter **Riverwalk Outlets** (s.S.77).

Abends und nachts

Am Abend stürzt man sich in das Getümmel um die **Bourbon Street 8** mit ihren Bars, günstigem Bier oder Cocktails aus Plastikbechern, Straßenbands und Shops. Musikfreunde



sind besser in den legendären **Clubs** in Faubourg Marigny aufgehoben, v. a. an der Frenchmen Street, z. B. im **Snug Harbor** (s.S. 71) oder im **Blue Nile** (s.S. 70).

2. Tag: CBD und Garden District

Der zweite Besuchstag beginnt im pulsierenden Geschäftszentrum der Stadt, dem **Central Business District (CBD)**, und im alten Industrieviertel von New Orleans, dem **Warehouse/Arts District** ²³, ehe man nachmittags in eine andere Welt, den **Garden District** ³¹, eintaucht. Dieser war ursprünglich das Wohnviertel der reichen Amerikaner und bietet prächtige Architektur.

Vormittags und mittags

Zum Frühstück gibt es typische Südstaatenkost bei **Mother's** (s.S. 66), z. B. Schinken (*baked ham*) und *biscuits*. Anschließend spaziert man durch den **CBD** mit der Canal Street ²² als Hauptachse. Im **Warehouse/Arts District** ²³ stehen dann sehenswerte

Museen wie das **Ogden Museum of Southern Art** ²⁵ oder das **National World War II Museum** ²⁴ – Letzteres mit empfehlenswertem Restaurant und „Soda Shop“ – zur Auswahl.

Nachmittags und abends

Mit der St. Charles Streetcar geht es vom CBD in den **Garden District** ³¹. Hier lernt man auf einem Spaziergang, z. B. mit den Two Chicks Walking Tours (s.S. 120), das andere Gesicht der Mississippi-Metropole, das „Südstaatenflair“, kennen. Nach einem Abstecher zum **Southern Food & Beverage Museum** (s.S. 59) im aufstrebenden Central City – mit **NO Jazz Market**, einer Jazzbühne (s.S. 73), – könnte der Bummel an der **Magazine Street** ²⁹ enden, wo sich nordwärts außergewöhnliche Shops, Boutiquen und Cafés zum Bummel aufreihen.

Wer möchte, kann den Tag in einem der zahlreichen Lokale an der Magazine St. oder im Warehouse District ausklingen lassen. Zurück im French Quarter gibt es dann in der Chandelier Bar im Four Seasons Hotel (s.S. 124) einen Absackerdrink.

3. Tag: Kunst, Friedhöfe und der Mississippi

Am dritten Besuchstag steht die Umgebung der Stadt im Mittelpunkt, dazu Blaine Kern's Mardi Gras World und eine Mississippi-Rundfahrt mit dem Schaufelraddampfer.

Vormittags und mittags

Nach dem Frühstück geht es mit der Canal Streetcar in den Norden der Stadt, in den **City Park 33**. Hier wartet unter anderem das sehenswerte **New Orleans Museum of Art** mit seinem Sculpture Garden auf Besucher. Für einen Snack lohnt das Museumscafé. Alternativ könnte man für den Vormittag **Blaine Kern's Mardi Gras World 28** einplanen.

Nachmittags und abends

Vor oder nach einer **Schiffsrundfahrt** mit der Natchez oder der Creole Queen (s.S.122) lohnt ein Friedhofsbummel. Am nächsten zum French Quarter gelegen, gibt der **St. Louis Cemetery No. 1 9** einen guten Eindruck von einer Totenstadt, die allerdings nur noch in Gruppen im Rahmen (teurer) Touren besichtigt werden kann.

Alternativ geht es entlang der Riverfront, vorbei am **Audubon Aquarium und Insectarium** (s.S.57) und durch den Crescent Park nach **Bywater 21**, wo ebenso wie im angrenzenden **Faubourg Marigny** tolle Architektur und nette Cafés und Kneipen locken. Der Spaziergang könnte in der **Frenchmen Street [G2]** enden, wo man in diversen Clubs in die Musikszene der Stadt eintauchen kann.

Wer mehr Zeit hat ...

Auf der Weiterreise oder als eigener Abstecher würde sich die Besichtigung des einen oder anderen Plantagenhauses lohnen, die sich zwischen New Orleans und Baton Rouge am Mississippi entlang der **Plantation Road 38** aufreihen. Auch **Baton Rouge 39** ist einen Besuch wert, erst recht aber das Umland von New Orleans: das sich westlich bis nach Texas hinein ausbreitende **Cajun Country** mit sehenswerten Orten wie **New Iberia 41** oder **Lafayette 40**.

☒ *Blick in die Zukunft gefällig?
Wahrsager auf dem Jackson Square 1*



123no Abb.: mb



Stadtspaziergang

Idealer Ausgangspunkt für einen **Bummel durch die Altstadt** von New Orleans, das **French Quarter** oder **Vieux Carré**, ist der zentrale **Jackson Square ❶**. Dominiert wird der Platz von der **St. Louis Cathedral ❷**, die von **Cabildo ❸** – ehemals Regierungssitz des spanischen Gouverneurs – und **Presbytère ❸** – früher Sitz der katholischen Diözese – gerahmt wird, die beide Teile des **Louisiana State Museums** beherbergen. Im Osten und Westen wird der Jackson Square von den **Pontalba Buildings ❹** flankiert – das **1850 House** im Lower Pontalba Building gibt Besuchern Einblick in diese historischen Wohnbauten.

Vom Jackson Square aus schlenkert man auf der Chartres Street vorbei am **New Orleans Pharmacy Museum ❺** und **Napoleon House ❻** flussaufwärts zur St. Louis Street und wendet sich nach rechts. Über die Royal Street erreicht man die **Historic New Orleans Collection ❼**. Die

Toulouse St. führt weiter zur **Bourbon Street ❽**, eine der zentralen Achsen der Altstadt, ehe man weiter nordwärts den berühmten **St. Louis Cemetery No. 1 ❾** erreicht, der zentralsten der berühmten „Cities of the Dead“. Vorbei am **Louis Armstrong Park** geht es in das afroamerikanische Viertel **Faubourg Tremé ❿**, ehe man schließlich den Ostteil des French Quarters erkundet. Hier präsentiert sich die Altstadt nicht nur ruhiger und idyllischer, sondern wartet auch mit interessanten Bauten auf, z. B. dem **Hermann-Grima House ⓫**, dem **Gallic House ⓬** oder dem **Old Ursuline Convent ⓭** auch sehenswerter, was

☞ *Kunstvoll geschmiedete Balkone im Vieux Carré (s. S. 13), der Altstadt*

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene **Spaziergang** ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Orientierung

Mississippi und Lake Pontchartrain begrenzen New Orleans auf einen etwa 8 bis 12 km breiten Korridor. Es wäre allerdings nicht New Orleans, hieße hier nicht alles anders: Begriffe wie **Vieux Carré**, **Downtown**, **Uptown**, **Downriver**, **Upriver**, **Lakeside** oder **Riverside** teilen die Stadt ein – Himmelsrichtungen sind hier außer Kraft gesetzt. Also aufgepasst: **up/down** bezieht sich auf die Fließrichtung des Mississippi. **Uptown** liegt also im Westen, **Downtown** im Osten, **Lakeside** im Norden (am See), und **Riverside** im Süden (am Mississippi). So liegt z.B. alles am Fluss oder die Straßen, die dorthin führen, „riverside“, und steht man am Jackson Square und will durch das French Quarter zum St.-Louis-Friedhof, geht man nicht nach Norden, sondern Richtung „lakeside“.

Eine der wichtigsten Straßen der Stadt ist die **Canal St.** (22), sie trennt die Alt- von der Neustadt und an ihr wechseln die Straßen ihre Namen. Die Nummerierung der Häuser erfolgt nach Blocks (1. Block 1–100, 2. 101–200 usw.). Besonders einfach ist die Orientierung im **French Quarter**, da das ca. 1400 x 800 m große Areal als Gitternetz angelegt wurde. Der **älteste geschlossene historische Stadtkern** der

USA, seit 1936 unter Denkmalschutz, umfasst etwa 90 Blocks und wird begrenzt durch Canal St., Esplanade Ave. [D1–G3], Rampart St. [C4–E2] und den Mississippi. Das Zentrum bildet der Jackson Square (1).

Sehenswerte Viertel außerhalb von **French Quarter** und **Marigny** sind **Bywater** (21), der **Garden District** (31) und **Uptown** (32) mit Audubon Park und Tulane University sowie der **City Park** (38). Die feinen Viertel der Stadt liegen in Uptown. **Back o'town** – der „Arsch der Stadt“ – befindet sich hingegen nördlich des French Quarter, in **Tremé** (10) bzw. **Storyville** – einem traditionell schwarzen Viertel.

Auf der **Westbank**, dem Westufer des Mississippi, lohnt die Ortschaft **Gretz** (36) einen Ausflug, während sich auf der **Eastbank** der größte Vorort von New Orleans, Metairie, sowie Kenner (Airport) und, flussabwärts, das derzeit angesagte **Bywater** (21) und Chalmette mit dem berühmten Schlachtfeld von 1815 (37) befinden. Die sogenannte **North Shore**, jenseits des Lake Pontchartrain (Slidell, Covington, Mandeville) wird v.a. von Pendlern bewohnt und ist über die 40 km (!) lange Causeway Bridge zugänglich.

Architektur und kunstvoll geschmiedete Balkone angeht.

Vorbei am **French Market** (18), einem der pulsierenden Zentren der Altstadt mit Gastronomie und Läden, kleinen Parkanlagen und Straßenmusik, und dem **New Orleans Jazz NHP** (19) kann man schließlich am **Mississippi** den Trubel in der Altstadt angesichts des scheinbar träge dahinfließenden „Ol' Man River“

für einen Augenblick vergessen und den Altstadttrudgang am hier gelegenen **Audubon Aquarium und Insectarium** (s.S. 57) oder im nahen Einkaufszentrum, der **Riverwalk Outlets** (s.S. 77), ausklingen lassen.

Den gesamten Spaziergang kann man – je nach Gehgeschwindigkeit und Zahl und Länge der Besichtigungen – in zwei bis drei Stunden, besser aber an einem halben Tag absolvieren.

French Quarter – Vieux Carré

„Laissez les bons temps rouler – Let the good times roll!“ – der erste Eindruck vom French Quarter bestätigt alles, was man über die Stadt gehört hat: Hier darf ein Amerikaner das tun, was ihm woanders verwehrt ist, z. B. die offene Zurschaustellung nackten Fleisches oder der Alkoholenuss in der Öffentlichkeit. Hat man jedoch die Bourbon Street hinter sich gelassen, zeigt sich das Vieux Carré von einer morbidschönen und weltweit einzigartigen Seite.

In die katholische Hochburg der USA reisen viele Amerikaner gerne, schließlich darf man sich hier so austoben wie sonst vielleicht nur noch in Las Vegas. Früh am Morgen, wenn die Reinigungstrupps das Pflaster abgespritzt und damit die Spuren der Nacht beseitigt haben, lässt sich beim Bummel durch die Gassen das French Quarter von einer anderen Seite kennenlernen.

Bekannt von Kalenderbildern und Fotos ist die **typische Bauweise** im French Quarter: Eingeschossige, schmale cottages oder shotgun houses (die Räume sind hintereinander entlang einer Achse angeordnet), wie sie auch in der Karibik zu finden sind – v. a. entlang Orleans, Burgundy oder Dauphine St. –, bilden den einen Typus, zwei- oder dreigeschossige Häuser in europäischer Bauweise mit ihren berühmten schmiedeeisernen Balkonen den anderen. Sie prägen v. a. das Herz der Stadt um Bourbon und Royal Street.

Wer glaubt, im **Vieux Carré** träte die französische Vergangenheit der Stadt zutage, irrt gewaltig. Die französische Komponente mag zwar die Stadt und ihre Bewohner bis heute

prägen, was Sprache und Lebensweise angeht, doch das architektonische Erscheinungsbild ist insgesamt eher spanisch als französisch. 1788 und 1794 zerstörten große Brände viel von der Originalbausubstanz und das anschließende Wiederaufbauprogramm fiel in eine Epoche spanischer Herrschaft, entsprechend ist der Baustil. Korrekt müsste das French Quarter demnach auch „**Spanish Quarter**“ heißen.

Sein besonderes Flair erhält das Viertel durch die kaum 4000 **Vieux-Carré-Bewohner** unterschiedlicher sozialer Schichten, Rassen und Herkunft – ausgerissene Jugendliche gehören ebenso dazu wie „Quarter-Snobs“, Intellektuelle, Künstler und Alteingesessene. Diese bunte Mischung spürt man besonders jenseits der touristischen Zentren – *down-river*, etwa östlich der St. Ann Street, wo das French Quarter in ein ruhiges Wohnviertel übergeht.

Öffentlicher Nahverkehr im French Quarter

Das French Quarter wird von Bussen und Bahnen nur am Rand passiert. Es kann mit der **Riverfront-Streetcar-Linie** (mehrere Haltestellen zwischen Canal St. und French Market) oder mit der **Canal bzw. St. Charles Streetcar** (Stoppes an der Canal St. zwischen Harrah's Casino/Riverfront und N Rampart/Basin St.) erreicht werden.

Am Nordrand des French Quarter gibt es zudem eine Straßenbahnlinie, die entlang der Rampart St. von der Canal St. (W) Richtung Marigny (Elysian Fields Ave.) im Osten führt, und die Buslinien 8, 55 und 91.

1 Jackson Square ★★★ [E4]

Der Jackson Square ist das pulsierende Zentrum des French Quarter. Bis in die 1850er-Jahre diente er als Parade- und Aufmarschplatz und hieß deshalb auch Place d'Armes. 1856 wurde der Kern in eine ansehnliche, begrünte und nachts abgesperrte Anlage verwandelt, woran Baroness de Pontalba (s. S. 16) maßgeblich beteiligt war.

Hoch zu Ross präsentiert sich in der Mitte des begrünten Platzes **Andrew Jackson**, Held der Schlacht von New Orleans 1815. Clark Mill fertigte das **Bronzestandbild** aus 60 Teilen, nachdem er drei Jahre herumexperi-

mentiert hatte. Im Februar 1934 fehlte dann plötzlich der Kopf der Statue, wurde aber wiedergefunden und vorsichtshalber gleich als Kopie in Gips abgegossen.

Die **St. Louis Cathedral** **2** überragt den Platz und wird wiederum von Cabildo und Presbytère **3** gerahmt. Besonders am Wochenende herrscht rings um den Platz ein **buntes Treiben** von Besuchern und Einheimischen, Musikgruppen und Künstlern, Wahrsagern und Akrobaten. Die bei Dunkelheit geschlossene Grünanlage im Zentrum gleicht einer Oase der Ruhe und Beschaulichkeit.

2 St. Louis Cathedral ★★ [E4]

Die **St. Louis Cathedral** wurde 1794 nach dem zweiten großen Feuer von 1788 erbaut. Finanziert wurde sie von Don Andreas Almonester de Roxas, dessen Grab sich im Inneren befindet. Der Vorgängerbau stammte aus den 1720er-Jahren und von Stadtbaumeister Pauger. Die Kirche, besonders ihre Fassade, durchlief 1851 eine Modernisierung im Greek Revival Style, seither gilt sie als eine der meistfotografierten Kirchen im Land. Als **Sitz der römisch-katholischen Erzdiözese** von New Orleans ist sie zugleich eine der wenigen Bastionen des Papstes im ansonsten protestantischen Süden der USA.

Hinter der Kathedrale liegt ein kleiner Park, der **St. Anthony's Garden** – ursprünglich ein Duellierplatz –, der von einer der Hauptachsen des French Quarter, der **Royal Street** **13** begrenzt wird. Die Straße gilt als Mekka der Kunst- und Antiquitätenliebhaber. Östlich der St. Ann Street [E4], wo die Zahl der Geschäfte deutlich abnimmt, fallen konzentriert die für die Stadt so typischen Balkone ins Auge.

MEIN TIPP**Kaffeepause**

Den Besuch von New Orleans könnte man nicht besser beginnen als mit dem Besuch einer der legendären Institutionen der Stadt, dem **Café Du Monde** (s. S. 67) am Rand des Jackson Square. Bei der Eröffnung 1860 diente es vor allem der Verköstigung der Marktfrauen und Hafenarbeiter, heute genießt man am besten früh am Morgen, dann ohne Warteschlangen und Andrang, eine Portion **Beignets** – drei pudierzuckerbestäubte, frischgebackene, ungefüllte Krapfen – und dazu einen mit Zichorie angereicherten **Café au lait**.

027no Abb.: mb

